



**Politiker trifft Orgelbauer:** Der Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus (l.) hat den Inhaber der Rietberger Orgelwerkstatt Speith, Ralf Müller, in Rietberg besucht.

# Zur passenden Zeit die richtigen Register ziehen

**Rietberg (gl).** Dass Politik und Orgelspielen viel miteinander zu tun haben, konnte der Gütersloher Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus (CDU) jetzt bei einem Besuch des Orgelbaus Speith erfahren. „Mit den Registern verhält es sich wie in der Politik: Wichtig ist, zur richtigen Zeit das richtige Register zu ziehen – und das erfordert Wissen, viel Übung und das nötige Fingerspitzengefühl“, sagte Brinkhaus.

Die Werkstätten des Orgelbau-Unternehmens liegen mitten in der historischen Innenstadt von Rietberg. Seit 20 Jahren leitet die Familie Müller die Geschicke, mittlerweile in der fünften Generation. Inhaber Ralf Müller erläuterte dem Abgeordneten, dass die letzten Jahre für den Orgelbau

nicht gut waren: „Wenn dann die Liebe zum Beruf nicht über der Wirtschaftlichkeit steht, kann man einen solchen Betrieb nicht weiterführen.“ Müller ist stolz darauf, drei Mitarbeitern einen festen Arbeitsplatz zu bieten. Lichtblick in den vergangenen Jahren war für ihn die Landesgartenschau in Rietberg, diese habe seine Auftragslage begünstigt.

Der Abgeordnete informierte sich über das große Aufgabenfeld eines Orgelbauers. Von den Planungen des Gehäuses auf dem Reißbrett bis zum Bau desselben und dem Stimmen der Pfeifen erhält der Auftraggeber alles aus einer Hand. Brinkhaus zeigte sich begeistert, als er erfuhr, dass Ralf Müller schon mehr als 30 Orgeln gebaut hat und diese sich auf der ganzen Welt – zum Beispiel in

China – wiederfinden. Ein ganz besonderes Exemplar sei Europas einzige Freilichtorgel im Gartenschaupark, berichtete Müller. Es handelt sich dabei um eine einzigartige Spezialanfertigung. Hier können Menschen, die sonst nie die Möglichkeit haben, an einer Orgel zu musizieren, diese Chance täglich nutzen. „Vorausgesetzt, sie haben eine zweite Person dabei, die über den Blasebalg für die nötige Luftzufuhr sorgt“, so Müller.

Der Besuch endete mit einem Konzert in der Klosterkirche St. Katharina. Der Gütersloher Abgeordnete war von den Klängen in der sakralen Umgebung angehan. „Wir im Kreis Gütersloh haben wirklich eine große Vielfalt an innovativen Betrieben zu bieten“, stellte Brinkhaus zum Abschluss des Tages fest.